



# Gemeinde aktuell

Das Informationsblatt der Evangelisch-Freikirchlichen Gesamtgemeinde Hannover

Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl.

Jer 29,7 (L)



Gottesdienst in der Freilichtbühne Barsinghausen mit Pastor Roland Bunde

## Dankbar für Kooperation mit Deister-Freilichtbühne: Hoffnungsgemeinde Barsinghausen feierte 12 Gottesdienste unter freiem Himmel

Gemeinde  
im Fokus



Die Hoffnungsgemeinde Barsinghausen zählt etwa 170 Mitglieder plus Freundeskreis. Im 1996 erbauten Gemeindehaus betreibt sie auch eine Kindertagesstätte.

Der Sommer 2020 wird nachhaltig in Erinnerung bleiben. 3 Monate haben wir unsere Gottesdienste unter freiem Himmel in der wunderbaren Atmosphäre der Deister-Freilichtbühne gefeiert. Lediglich einmal mussten wir den Gottesdienst aufgrund des Wetters absagen. Aufgrund der aktuellen Situation hat in jedem unserer Gottesdienste jemand davon erzählt, was ihn persönlich im Zusammenhang mit der Pandemie bewegt. Immerhin hatten wir uns viele Wochen nicht mehr live gesehen, da wir bis Anfang Juni dazu eingeladen hatten, unsere Video-Gottesdienste anzuschauen. Ein Highlight in der Freilichtbühne war sicherlich der ökumenische Gottesdienst mit 190 Besuchern. Besonders hervorzuheben ist an der Stelle

das Ordner-Team. Jeden Sonntag sorgten rund 6 Mitarbeitende für einen reibungslosen Ablauf. Wir sind dankbar, dass wir noch vor den Sommerferien dank einer Briefwahl einen neuen Verantwortlichen für den Dienstbereich „Dienste“ berufen konnten. Dem Ordner-Team wird sicherlich auch in Zukunft eine wichtige Rolle zukommen. Perspektivisch wird Pastor Michael Freitag auch weiterhin mit 50 % tätig sein. Zu seinen Projekten gehört eine Schulung, mit dem Ziel, ein neues Mitarbeiterteam für die Jugend aufzubauen. Pastor Roland Bunde kann so mit 70 % seinen Dienst ausüben. Der Dienst unseres Jugendreferenten Michel Dreyer endet nach zwei Jahren. Wir sind dankbar, dass Michel auch weiterhin auf Basis einer Übungsleiterpauschale die Musikaarbeit mit Jungchar-Band und Jugend-Band fördern wird. Im Rahmen einer Klausur der Gemeindeleitung Anfang Oktober in Loccum wird es um grundsätzliche Überlegungen gehen, welche Lehren wir aus der Corona-Krise ziehen können. Dabei wird

die Gestaltung unserer Gottesdienste im Fokus stehen. Zudem denken wir über einen Raum für Spiritualität nach, der während der Woche aufgesucht werden kann. Darüber hinaus wünschen wir uns ein Netzwerk, nach dem Motto „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“. Was sich darüber hinaus entwickelt, müssen wir abwarten. Erfreulich ist, dass in der Kita Wirbelwind wieder alle Kinder fröhlich spielen und toben. Aktuell ist ein neues Gemeindeverzeichnis mit Portraitfotos in Arbeit. Damit haben auch diejenigen alle Gesichter vor Augen, die vorerst lieber zuhause bleiben. Sie können mit anderen Geschwistern telefonisch Kontakt halten. Zwar muss ein Eltern-Kind-Kurs entfallen und ebenso kann eine geplante Gospel-Lounge nicht stattfinden. Das ist natürlich schade. Trotzdem sind wir guter Dinge, dass die Hoffnungsgemeinde gut durch die Krise kommen wird und sich manche Dinge sogar zum Guten entwickeln.

Pastor Roland Bunde



(links) Jugendreferent Michel Dreyer leitete die Jugendarbeit der Hoffnungsgemeinde seit 2018 mit einer auf zwei Jahre befristeten Stelle. Er wird eine Ausbildung zum Sprach-, Sprech- und Stimmlehrer an der CJD-Schule in Bad Nenndorf aufnehmen und bleibt der Gemeinde verbunden.

(rechts) Seit Juni 2019 ist Pastor i. R. Michael Freitag (66 J.) mit einer 50%-Stelle in der Hoffnungsgemeinde eingesetzt. Zuvor war er 25 Jahre Referatsleiter für Theologie und Jugendforschung bei der AEJ – Arbeitsgemeinschaft der Ev. Jugend in Deutschland – in Hannover.



**»Porträt«**  
**Irene Wegener,**  
**Flüchtlings-**  
**wohnheime**



Irene Wegener mit einem Bewohner vor dem Eingang des Flüchtlingswohnheims Hildesheimer Straße 161.

## „Unser Einsatz in ihr Leben hinein hat Wirkung“ – Rückblick auf Flüchtlingskrise: Irene Wegener, Leiterin der Flüchtlingswohnheime am Döhrener Turm, zieht Bilanz

Irene Wegener (56) begann vor 25 Jahren ihre Arbeit als stellvertretende Leiterin im Flüchtlingswohnheim (FlüWo) der Gemeinde am Döhrener Turm. Seit 2000 leitet sie das FlüWo. 2016 kam ein zweites Haus hinzu (Bild unten). Seit der Gründung im Jahr 1993 bis 2018 wurden im FlüWo 2700 Menschen begleitet. Momentan sind 50 Mitarbeitende in den Einrichtungen beschäftigt.

### Wo stehen wir in Deutschland fünf Jahre nach „Wir schaffen das“ von Frau Merkel?

Ich bin sehr dankbar für alles, was wir als ganze Gesellschaft in puncto Integration geleistet haben. Aber es braucht sicher noch 12 bis 15 Jahre, bis die Menschen hier wirklich etabliert sind. Sie benötigen ganz unterschiedliche Hilfen, damit der Migrationsprozess gelingt, z.B. ehrenamtliche Hausaufgabenhilfe, Wohnraum, Arbeit.

### 2014/15 kamen viele Menschen aus dem Nahen Osten nach Deutschland. Wie hat sich das auf Hannover ausgewirkt?

Es mussten damals viele neue Flüchtlingswohnheime gebaut werden. Mehrere regionale Bauträger ließen sich von uns beraten, welche Standards für die Planung wichtig sind. Wir konnten klar Position zeigen, dass Flüchtlinge eine menschenwürdige Unterkunft brauchen. So sind viele Häuser entstanden, die ein ähnliches Konzept wie unseres haben. 2016 wurde mir daraufhin die Stadtplakette für Verdienste um Hannover verliehen – eine coole Aktion. 2016 hat uns die Stadt gebeten, das ehemalige Wichernstift in der Grazer Straße zu übernehmen. Außerdem hat die Stadt ein Haus mit 12 Wohnungen in der Nähe angemietet, das auch von unserem Team betreut wird. So haben wir jetzt durchschnittlich 250 Asylbewerber in unserer Betreuung.

### Euer FlüWo an der Hildesheimer Straße hat für die Stadt Hannover Vorzeigecharakter. Warum?

Die gute Akzeptanz des FlüWo war Beziehungsarbeit. Das Wohnheim sollte ein Ort mit offenen Türen sein in unserem Stadtteil. Wir haben Feste veranstaltet und Nachbarn dazu eingeladen, haben Schulklassen dort gehabt,

haben in das Leben im „Quartier“ investiert. Unsere sozialdiakonische Arbeit findet nicht nur in der Gemeinde statt, sondern in Kooperation mit der Stadt, mit den Politikern, in einem Netzwerk. Außerdem ist mir wichtig, dass Geflüchtete bei uns saubere, renovierte Wohnräume haben und eine Zimmertür hinter sich schließen können. Dazu kommt eine gute soziale Betreuung! So finden diese Menschen, die in einer sehr schwierigen Situation leben, einen stabilen äußeren Rahmen, der ihnen Sicherheit gibt. Früher wurden sie eher „verwahrt“, sie sollten möglichst bald wieder gehen. Aber sie sollen nicht abstumpfen, sondern brauchen die Rückspiegelung „Du bist wertvoll, du bist wichtig, wir unterstützen dich, damit du in dieser Umwelt selbstständig wirst“.

### Hast du Beispiele, wie das ankommt?

Vor zwei Jahren bei unserem 25. FlüWo-Jubiläum haben wir von einigen Ehemaligen erfahren, was aus ihnen geworden ist. Ein Junge aus dem Kongo, der uns früher sehr viel Ärger gemacht hatte, meldete sich und dankte uns, dass wir ihn und seine Kumpels so akzeptiert hatten. Er war nach einigen Umwegen Christ geworden und ist jetzt Pastor! Da staune ich nur: „Was gehst du, Gott, manchmal für Wege?“ Es ist nicht immer so. Aber wenn wir Menschen unterstützen und in ihrer gottgegebenen Ebenbildlichkeit achten, kommt Bewegung in ihr Leben. Wenn Menschen z.B. in Angst vor Abschiebung zu uns kommen und wir unsere fachlichen Möglichkeiten ausgeschöpft haben, bieten wir an für sie zu beten. Der Kernsatz unserer Arbeit ist „Wir glauben, Gott möchte, dass dein Leben gelingt!“

### Was ist für dich besonders schwierig?

Zu hören, was in der Welt los ist, wenn z.B. eine Frau mir weinend erzählt, dass sie ihren dreijährigen Sohn im Mittelmeer verloren hat und ihr Mann in Griechenland im Lager festsitzt. Was soll man ihr noch sagen? Da nicht aufhören sich berühren zu lassen, ist eine große Herausforderung und tut weh. Wie viel Gewalt Menschen erlebt haben und wie manche – so traumatisiert – abrutschen in Drogenkonsum und Kriminalität. Da erscheint die Arbeit manchmal aussichtslos, aber wir geben die Menschen nicht auf, begleiten sie weiter und schauen, was wir machen können.

### Wie kamst du zur Arbeit mit Geflüchteten?

Ich habe „Soziale Arbeit“ an der FH Hannover studiert. In der Zeit gehörte ich schon zur Gemeinde am Döhrener Turm. Bei der Arbeit in einem privat geführten Flüchtlingswohnheim erlebte ich, wie ich es nicht machen würde. 1993 begann meine Gemeinde, ihr neugebautes Flüchtlingswohnheim an der Alten Döhrener Straße zu belegen. Als 1995 eine Stelle frei wurde, bewarb ich mich als stellvertretende Heimleiterin. Damals war Michael Borkowski Pastor am Döhrener Turm. Wir konnten und können sehr gut miteinander arbeiten. Heute ist er Vorsitzender des Leitungskreises der FlüWos. Wir haben also beide unser 25-jähriges Jubiläum.

### Was macht dich froh?

Ich bin sehr froh, dass wir keine ernsthaften Anfeindungen in all diesen Jahren hatten, Gott sei Dank. Und dass unsere Auftraggeber immer wieder sagen „Bitte macht weiter!“

Interview: Ulrike Neufeldt



Fotos: Ulrike Neufeldt, Ulrike Landt

„Gott hat mit seinem Geld größere Pläne,  
als meinen Wohlstand zu sichern.“

Randy Alcorn (\*1954),  
amerikanischer christlicher Autor



Diakoniezentrum Jägerallee Springe:



## Musik für die Seele: Klezmer-Klänge im Diakoniezentrum Springe Benefizkonzert für Dienste in Israel begeisterte Bewohner und Mitarbeitende

Ein Benefizkonzert zugunsten der Freiwilligen-Organisation „Dienste in Israel“ fand am Samstag, 5. September, im Diakoniezentrum Springe statt. Als Entschädigung für das coronabedingt ausgefallene Sommerfest hatte die Einrichtungsleitung die hannoversche Musikgruppe Shalom eingeladen. Die Organisation lag in den Händen von Rainer Zitzke vom Aufsichtsrat des Diakoniewerkes.

Damit alle ohne Sorge vor einer Ansteckung das Konzert genießen konnten, wurde im Park des Diakoniezentrums musiziert. Bewohnerinnen und Bewohner konnten von ihren Fenstern und Balkonen aus dabei sein. Weil die Musikgruppe zwischendurch den Standort wechselte, war das Konzert auf beiden Seiten

des Haupthauses zu hören. Das sechsköpfige Ensemble unter der Leitung von Horst Schwarz erfreute mit eingängigen und temperamentvollen Melodien. Facettenreich, fröhlich und manchmal auch wie ein Lachen durch Tränen erklang die jüdische Volksmusik. Schluchzender Klarinettenklang und traditionelle osteuropäische Rhythmen bewegten die Herzen. Bereits seit 20 Jahren zelebriert die Gruppe Shalom die klassische Klezmermusik. Die Musikerinnen und Musikern aus verschiedenen Gemeinden hatten zugunsten des guten Zwecks auf eine Gage verzichtet.

Das besondere Musikerlebnis hat tatsächlich einige Spenden zusammengebracht, die den Volontären von „Dienste in Israel“ zugute kom-

men wird. Denn immerhin 15 junge Leute wollen auch in diesem Jahr trotz aller Schwierigkeiten nach Israel ausreisen, um Brücken zu bauen und alte, behinderte oder kranke Menschen in Israel zu betreuen.

Zu dieser Veranstaltung war nicht öffentlich eingeladen worden. Das Konzert hat jedoch für Abwechslung gesorgt im Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner und einen großen Dank an die Mitarbeitenden im Diakoniezentrum ausgedrückt. Einen Anlass zu besonderer Freude bot das Wetter: Noch bis Mittag hatte es geregnet, doch pünktlich zum Beginn des Konzertes riss der Himmel auf über dem Diakoniezentrum Springe.

Ulrike Landt





**LebensTRaum**  
Evangelisch-Freikirchliches Sozialwerk  
Neustadt am Rübenberge gGmbH

Gesellschaftervertreter (GV) und Geschäftsführung (GF) der Lebens-  
TRaum gGmbH: [v. l.] Klaus-Dieter Pohl (GV), Hans-Jürgen Kretz (GF),  
Gabi Müggenburg (GV), Claudia Dallwitz (GF), Gert Höhne (GV)

EFG Neustadt a.R.:

## Kita-Trägerschaften in selbständige gGmbH ausgegliedert. Professionalisierung wegen wachsender Nachfrage

Die Gemeinde Neustadt hat eine(n) neuen Lebens(t)-Raum: Seit dem 1. August 2020 hat die neu gegründete LebensTRaum Evangelisch-Freikirchliches Sozialwerk Neustadt am Rübenberge gGmbH die Trägerschaft für die Kindertagesstätten Abenteuerland, Auenland und Regenbogenland übernommen.

Der Weg von der ersten Beschlussfassung in der Gemeindeversammlung am 24.11.2019 bis zur Eintragung ins Handelsregister am 30.06.2020 und der Anerkennung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt am 21.07.2020 war mit viel Arbeit gepflastert, hat sich aber gelohnt. Mit diesem Vorgehen bleibt die Gemeinde – im Gegensatz zur Rechtsform Verein – in der Verantwortung, aber nicht mehr in der Haftung. Außerdem wird damit

die Geschäftsführung auf eine professionelle Basis gestellt, was aufgrund des Umfangs der Arbeit unumgänglich wurde. Mittlerweile haben alle Vertragspartner, insbesondere die Stadt Neustadt und das Niedersächsische Landesjugendamt, „grünes Licht gegeben“. Dabei und auch an anderen Stellen, haben wir ganz oft Gottes Führung und Bewahrung erfahren. Seit der Berufung der Gesellschaftervertreter durch die Gemeindeversammlung am 21. Juni 2020 ist die neue gGmbH komplett. Ein erstes Treffen mit der Geschäftsführung hat bereits stattgefunden. Das ganz wichtige, wenn auch erwartete Ergebnis: „Die Chemie stimmt!“ Und so wollen wir offen und gespannt darauf sein, was Gott noch mit uns vorhat.

*Hans-Jürgen Kretz, Geschäftsführer*

EFG Hannover-Walderseestraße:

## Dieser Moment – Songpoesie und Musikkabarett Klaus-André Eickhoff und Torsten Harder

Schon immer zeichnen sich Klaus-André Eickhoffs Lieder durch die Bandbreite an Themen aus, die der Songpoet in seiner ganz eigenen Art tiefgründig und wortgewaltig behandelt. Mit Sprachwitz und Tiefgang erzählt er auch in seinem neuen Programm von den großen und kleinen Dingen des Lebens, von Fragen und Freuden, vom Glauben und Zweifeln.

Dabei zeigt sich der mehrfach preisgekrönte Liedermacher vor allem in den humorvollen Stücken noch wortspielerischer als zuletzt. Auch politisch äußert sich der Songpoet und zeigt dabei klare Kante gegen Rechts: Die Titel „Christen in der AfD“ und „Deutschland, gute Nacht!“ lassen die Stoßrichtung erahnen. Herzliche Einladung zu einem besonderen Abend!

**Samstag, 7. November, 19:30 Uhr**  
**„Dieser Moment – Songpoesie und Musikkabarett“ Klaus-André Eickhoff**  
**Anmeldung und Tickets über Website [www.gemeinde-walderseestrasse.de](http://www.gemeinde-walderseestrasse.de) oder telefonisch im Gemeindebüro**  
**Vorbestellung: 8 EUR ermäßigt, 12 EUR regulär, Abendkasse 15 EUR**



**Samstag**  
**07. Nov.**  
**19:30 Uhr**

Also unbedingt vormerken und schon einmal überlegen, wem man alles damit eine Freude machen kann. Weitere Infos bei Hannelore Becker, Referentin der Stiftung „Chance zum Leben“, Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover, T: 0511. 95498-70 [www.chance-zum-leben.de](http://www.chance-zum-leben.de)



**Ab 15. Oktober wieder zu haben: Erhältlich gegen Spende von 10 Euro unter Adventskalender-Chancezumleben@dw-kt.de**

**Spendenkonto:**  
**Spar- und Kreditbank Bad Homburg**  
**IBAN: DE96 5009 2100 0001 0770 07**  
**BIC: GENODE518H2**



 **Stiftung**  
**Chance zum Leben**

Stiftung „Chance zum Leben“:

## Jetzt Adventskalender bestellen!

Die Spekulation ist da! D.h.: Der Advent kommt! Und das heißt: Der Adventskalender der Stiftung Chance zum Leben ist in Arbeit! Ab dem 15.10. kann der beliebte Kalender mit vielen Gewinnmöglichkeiten wieder bestellt werden. Mit jedem bestellten Adventskalender unterstützt die Stiftung „Chance zum Leben“ bedürftige Familien.

Mehr denn je gibt es alleinerziehende Frauen und Familien, die an der Existenzgrenze leben müssen und dankbar sind für jede kleine praktische Hilfe. Vielleicht auch in eurem persönlichen oder Gemeindefeld? Eine Bekannte hat mir gerade von der Not der Nachbarsfamilie erzählt, wo es durch die Kurzarbeit des Mannes bei 4 kleinen Kindern mit Schulgeld und Kindergartengeld plötzlich an allen Enden fehlt. Lasst uns schauen auf die Menschen neben uns. Nutzt die Stiftung für Familien, um Not zu lindern und zu unterstützen.



li: Christoph und Sabine Erkens; Mitte: Anne Greßhöner; re: Team der Einsatzwoche „Summer in the City“

Drogenhilfe Neues Land e.V.:

## Neue Hauseltern in der Clearingstation: Ehepaar Erkens löst Anne Greßhöner ab // Einsatzwoche „Summer in the City“: Was war möglich trotz Pandemie?

Als zukünftige Hauseltern leben und arbeiten Christoph und Sabine Erkens im Team der Clearingstation in der Steintorfeldstraße 11. Sie haben die Nachfolge von Anne Greßhöner angetreten, die in den Ruhestand gegangen ist.

Christoph Erkens war 27 Jahre als Altenpfleger tätig. Vor 2 Jahren wurde er zum Diakon der Ev. Landeskirche ordiniert. Seine Frau Sabine ist langjährige Krankenschwester. Sie haben 3 erwachsene Kinder. Christoph und Sabine Erkens haben über 30 Jahre als ehrenamtliche Mitarbeiter die Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V. im Raum Köln/Düsseldorf unterstützt.

Anne Greßhöner begann 1979 ein diakonisches Jahr in der Clearingstation. Dass sie über 40 Jahre im Neuen Land leben und arbeiten würde, hatte sie sich bestimmt nicht vorgestellt. Die gelernte Krankenschwester hat in einzigartiger Weise ihr Leben mit drogenabhängigen Menschen geteilt: zuerst in der therapeutischen Gemeinschaft im Haus Walderseestraße 15 und ab 1989 im Haus

der Clearingstation Steintorfeldstraße 11, die sie über viele Jahre geleitet hat. Wir werden uns nicht aus den Augen verlieren, denn Anne wird auch als Ruheständlerin ehrenamtlich im Neuen Land mitarbeiten. *Daniela Keil*

Aufgrund der Einschränkungen durch Covid-19 haben in diesem Jahr nur interne Mitarbeiter von unseren drei Standorten Hannover, Schorborn, Amelith an der Einsatzwoche „Summer in the City“ teilgenommen. In kleinen Teams suchten sie Szeneplätze von obdachlosen und süchtigen Menschen auf und hatten viele Gesprächskontakte und emotionale Begegnungen. Eindrücklich war zum Beispiel die Begegnung mit Hans (Name geändert), den wir schon seit vielen Jahren kennen. Wir trafen ihn auf der Drogenszene in der Nähe des Hauptbahnhofes. Der Platz wirkte kalt, leblos, dreckig und die Atmosphäre schwer. Hans konsumiert vor allem Kokain und ist stark abgemagert. Er erzählte wehmütig davon, was er im Neuen Land und einer anderen christli-

chen Einrichtung bereits an Positivem erlebt hat. Er sagte, dass er zum Gespräch zu uns kommen möchte, aber wir spürten, dass es nur aus Freundlichkeit sagt und keine Hoffnung mehr für sich hat. Wir beteten zusammen für ihn und erkannten, dass wir erstmal nicht mehr tun können.

Zum Ende der Einsatzwoche gab es ein Grillfest am Bauwagen, an dem auch der Suchtbeauftragte der Stadt Hannover, Frank Woike, und einige Pressevertreter teilnahmen. Lobpreislieder haben spürbar die Atmosphäre verändert, es zeigte sich Freude in vielen Gesichtern. Einige haben aufmerksam die Andacht und Berichte von ehemals Betroffenen angehört. Momentan versuchen wir, für unsere niederschweligen Angebote im Bistro und im Bauwagen Strukturen zu entwickeln, die die aktuellen Corona-Regelungen berücksichtigen. Denn wir möchten auch weiterhin unsere Gäste willkommen heißen, Beziehungen aufbauen und Mut machen zum Ausstieg aus der Sucht.

*Michael Lenzen*

EFG Hannover-Walderseestraße:

## Der Kinder-Second-Hand-Basar geht online: Jetzt Angebote und Gesuche einstellen

Was für ein Glück, dass unser Frühjahrsbasar so zeitig stattfand – so waren wir noch nicht von Corona betroffen. Anders sieht es leider mit dem Herbstbasar aus: Auch nach intensiven Überlegungen haben wir kein befriedigendes Konzept gefunden, das uns die Durchführung des Kommissionsbasars ermöglichen würde. Wir suchten also Plan B. Im Vordergrund stand für uns der Gedanke, den Verkauf und Kauf von gebrauchter Kinderkleidung, Spielzeug und Gebrauchsgegenständen rund um's Kind möglichst zu den Privatpersonen zu verlagern, ohne Aufwand wie bei Ebay oder Mami-Kreisel zu generieren.

Herausgekommen ist die Idee einer Webseite mit Blogbeiträgen. Wir geben bestimmte Kategorien vor, die auch untereinander kombiniert werden können, bspw. „Suche“ + „Junge“ + „Kleidung“ + „Grundschule“. Nach einmaliger

kurzer Registrierung kann man Gesuche oder Angebote unter der entsprechenden Rubrik posten. Als Kontakt gibt man die eigene E-Mail-Adresse oder Telefonnummer an und dann kann ein Interessent sich direkt melden. Wenn es passt, können die beiden dann einen Besuch vereinbaren und miteinander einig werden. Das ist der Unterschied zu allen anderen Plattformen: Es funktioniert unkompliziert wie ein schwarzes Brett und jeder ist für seine Posts selbst verantwortlich. Machst Du mit? Und erzählst Du Deinen Freunden und Bekannten davon? *Anke Hindahl*

**Alle genauen Infos unter [basar.gemeinde-walderseestrasse.de](http://basar.gemeinde-walderseestrasse.de)**

**Der Online-Basar bleibt voraussichtlich bis Ende 2020 bestehen.**





Evangelische Allianz Hannover



Evangelische Allianz Hannover:

## „30 Jahre Deutsche Einheit – Gott sei Dank!“ Danke-Demo durch Hannovers Innenstadt

„30 Jahre Deutsche Einheit – Gott sei Dank!“  
Unter diesem Motto feiern Christen der Stadt Hannover den diesjährigen Tag der deutschen Einheit mit einer Danke-Demo. Das geschieht in dankbarer Erinnerung an die mutigen Menschen der ehemaligen DDR, die vor 30 Jahren mit den friedlichen Demonstrationen das entscheidende Signal setzten, das zum Ende der DDR-Diktatur und zur deutschen Wiedervereinigung führte. Gleichzeitig sollen die Kerzen und Gebete ein Zeichen für friedliches und vertrauensvolles Miteinander heute sein – nicht nur zwischen Ost- und Westdeutschen, sondern auch zwischen Menschen aus verschiedenen kulturellen und religiösen Hintergründen. Diese Demo wird veranstaltet von der Evangelischen Allianz Hannover und kann bereits auf eine mehrjährige Tradition zurückblicken.

**Treffpunkt am Vorabend des Feiertags:  
Freitag, 2. Oktober 2020 um 18:00 Uhr  
Gemeinde Koinonia, Calvary Chapel  
Herrenstraße 8a, Hannover**

Der Raum ist ausreichend groß, so dass es keiner Anmeldung bedarf. Nach einer geistlichen Einstimmung startet von dort aus um ca. 18:30 Uhr ein Gang mit Kerzen und Gebeten durch Hannovers Zentrum. Die Veranstaltung endet gegen 20:00 Uhr.

**P.S. bitte an Gesichtsmasken denken – Danke.**

*Viele Gemeinden unserer Gesamtgemeinde sind in der Evangelischen Allianz Hannover vertreten, daher legen wir Euch diese „Demo“ ans Herz.*

*Henning Großmann, stellv. GG-Leiter*



Diakoniewerk Kirchröder Turm

Kirchröder Institut:

### Seminare & Fortbildungen

Kommunikation bei Demenz  
Seminar in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle Kirchröder Turm  
Mittwoch, 07. Okt., 16:00-17:30 Uhr

Demenz – Pflege und Betreuung  
Seminar in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle Kirchröder Turm  
Mittwoch, 28. Okt., 16:00-17:30 Uhr

Traumatherapie/-beratung  
(Trimb®-Methode) Teil 1  
Freitag, 6. Nov., 19:30 Uhr  
bis Samstag, 7. Nov., 17:30 Uhr

TRE® – Tension & Trauma Releasing Exercises 2020  
Entspannt und befreit durch automatisches Zittern  
Montag, 9. Nov., 09:00-17:00 Uhr

ART - ambulante Regressionstherapie (Einstiegsmodul)  
Freitag, 13. Nov., 16:00 Uhr  
bis Samstag, 14. Nov., 16:30 Uhr

**Anmeldung bei Iris Sikorski,  
Koordinatorin Kirchröder Institut  
T: 0511. 954 98-50  
www.kirchroeder-institut.de  
info@dw-kt.de**



## Hilfe und Rat

**Ambulanter Hospizdienst:** Beratung und Begleitung für sterbende Menschen sowie deren Angehörige und Freunde. Telefon: 0511. 95 498-57 [www.ambulanter-hospizdienst-hannover.de](http://www.ambulanter-hospizdienst-hannover.de)

**Beratungsstelle für Lebens- und Beziehungsfragen:** Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover. Telefon: 0511. 95 498-88 [www.beratungsstelle-am-kirchroeder-turm.de](http://www.beratungsstelle-am-kirchroeder-turm.de)  
Siehe auch Außenstelle in Neustadt a. Rbge. und Außenstelle in Springe.

**Drogenabhängigkeit:** Hilfe für Betroffene und Angehörige: Drogenberatungsstelle Neues Land e.V. Steintorfeldstr. 11, 30161 Hannover, Telefon 0511. 33 61 17-30 [www.neuesland.de](http://www.neuesland.de)

**Mediensucht:** Beratung, Therapie, Prävention: return Fachstelle Mediensucht, Oberstraße 13 a, 30167 Hannover, T: 0511. 489 74 65-0 [www.return-mediensucht.de](http://www.return-mediensucht.de)

**Soziales Kaufhaus AUSTAUSCH,** Voßstr. 38, 30161 Hannover [www.austausch-hannover.de](http://www.austausch-hannover.de)

## Impressum

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche Gesamtgemeinde Hannover K.d.ö.R., Waldstr. 47, 30163 Hannover. V.i.S.d.P.: Gesamtgemeindeglieder Hans-Peter Pfeifenbring, T: (0511) 9549850, [baptisten-hannover.de](http://baptisten-hannover.de)  
Druck: flyeralarm; Redaktionsanschrift: saatwerk Kommunikationsdesign Ulrike Landt, E-Mail: [ul@saatwerk.de](mailto:ul@saatwerk.de), T: 05105. 77 53 54

**Redaktionsschluss für die Ausgabe November: Sonntag, 11. Oktober 2020**